

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 60 Pfg. — Erscheint  
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Außenwärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklamezeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Uberschreitung des Zahlungs-  
zwecks (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 82.

Samstag, den 10. Oktober 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Vom Weltkrieg.

**Antwerpen von den Deutschen erobert. Frankreichs letzte Anstrengungen.  
England als Befehlshaber von Antwerpen und als Diktator seiner Getreuen.  
England als Zerstörer von 52 Handelsschiffen im Hafen von Antwerpen.  
Gemeinsame deutsche und österreichische Armeen und Operationen gegen Rußland.**

Amliche Tagesberichte.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Okt.  
abends. Von westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignis-  
nisse von einschneidender Bedeutung nicht zu melden.  
Kleine Fortschritte sind bei St. Mihiel und im  
Argonnenwalde gemacht worden.

Vor Antwerpen ist das Fort Breendonck ge-  
nommen. Der Angriff auf die inneren Forts und da-  
mit auch die Beschießung der dahinter liegenden Stadt-  
teile hat begonnen, nachdem der Kommandant der Festung  
die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Ver-  
antwortung übernehme.

Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wurde  
von einer durch einen feindlichen Flieger geworfenen  
Bombe getroffen. Das Dach der Halle wurde durch-  
schlagen und die Hülle eines in der Halle liegenden  
Luftschiffes zerstört.

Im Osten erreichte eine von Lomscha ammar-  
schierende russische Kolonne Lnd.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Okt.,  
abends. (Amlich.) Heute vormittags sind mehrere Forts  
der inneren Befestigungslinie von Antwerpen gefallen.  
Die Stadt befindet sich seit heute nachmittag in deut-  
schem Besiz. Der Kommandant und die Besatzung  
haben den Festungsbereich verlassen. Nur einzelne Forts  
sind noch vom Feinde besetzt. Der Besiz von Ant-  
werpen ist dadurch nicht beeinträchtigt.

### Vom Krieg im Westen.

Antwerpens Beschießung und Eroberung.

König Albert wollte gestern vor der Beschießung  
der Stadt diese übergeben, wurde aber von engli-  
scher Seite daran gehindert.

Das erste deutsche Geschos fiel in die Schelde, daß  
zweite in die Nationalstraße, das dritte auf den Haupt-  
bahnhof. Während der ganzen Nacht wurde das Feuer  
heftig fortgesetzt. Durne, Borgerhout, Merxem und auch  
das Zentrum der Stadt sind schwer beschädigt. Die  
große Stearinfabrik Roubaix-Denscove steht in Flam-  
men. Einer der großen Gasbehälter ist in die Luft ge-  
flogen. Die Stadt brennt ferner an der Seite von Bor-  
gerhout. Die geschlossenen Kasernen und das große  
Krankenhaus, aus dem die Verwundeten geschleht sind,  
brennen. In später Nachtstunde erst wurde das Bom-  
bardement eröffnet, dann begann aber eine Schredens-  
nacht. Unaufhörlich schlugen die Granaten ein. Zepp-  
line warfen Bomben, einer der großen Petroleumtanks  
ist in die Luft geflogen. Unter den schwer beschädigten  
Gebäuden soll auch der Justizpalast sein. Im ganzen  
sollen aus Nordwestbelgien 500 000 Menschen ausge-  
wandert sein. Der Südbahnhof steht in Flammen. Der  
Vorort Berchem soll schwer gelitten haben. Ein Pul-  
vermagazin soll in die Luft gesprengt sein. Die  
Beschießung dauerte die ganze Nacht.

Die Bürgerschaft von Antwerpen wird in  
einem Aufruf aufgefordert, sich an einem eventuellen  
Straßenkampf nicht zu beteiligen, son-  
dern die größte Ruhe zu bewahren. Der Aufruf erin-  
nert daran, daß die Bevölkerung dem Sieger Ge-  
horsam schulde. Zur Wahrung der Rechte der Ein-  
wohner bleibe der Gemeinderat zurück. Der Aufruf  
schließt, wenn die Besinnung verloren würde, sei alles  
verloren. (Str. Bln.)

Die Belgier setzen alles daran, die Verbindung mit  
Gent nach Süden aufrecht zu erhalten.

Wie dem „Berl. Tzbl.“ gemeldet wird, wurde nach  
der Ankunft neuer englischer Truppen in Antwerpen die  
Leitung der Verteidigung den Engländern übertragen.  
Die belgische Regierung wird mit dem Fall Antwerpens von Ostende nach London  
übersiedeln. (Str. Bln.)

Der deutsche Angriff ist ausschließlich von der Süd-  
front aus vorgeschritten. Mit welcher Kraft, das be-  
weist die schnelle Niederzwingung der Forts (Wavre,  
St. Catherine, Waelhem, Pierre, Brochem usw.) Durch  
die breite Bresche des äußersten Ringes gelangten nun  
unsere Scharen in den nicht mit Dauerbefestigungen ver-  
sehenen inneren Gürtel hinein, drängten dort die Bel-  
gier und Engländer zurück und konnten nun das Feuer  
unmittelbar gegen den inneren Festungsgraben und die  
Stadt richten, der jener keinen Schutz mehr bot. So  
mußte Antwerpen in deutschen Besiz übergehen.

Ein epochemachendes Ereignis in der Kriegs-Ge-  
schichte, das vielleicht eine Revolution in den Anschau-  
ungen über Dauerbefestigungen hervorbringen wird!  
Uns aber eine sichere Gewähr, daß auch die unserem  
Gegenwartskriege noch verbleibenden Aufgaben, die Nie-  
derringung der französischen Hauptstadt, wie der groß-  
artigen Anlagen von Epinal über Toul nach Verdun  
und auf dem östlichen Kriegsschauplatz des Befestig-  
ungskomplexes um Warschau herum, unserer Kriegskunst  
keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegensehen  
wird. Das Freiwerden der bisher vor Antwerpen ver-  
brauchten Belagerungsarmee dürfte aber zunächst uns  
den Vorteil bringen, daß jetzt der Angriff auf die fran-  
zösisch-englische Feldarmee in Nordfrankreich zu rascherer  
Entscheidung gefördert werden kann.

Der deutsche Belagerungskommandeur an die Belgier.

(Str. Bln.) Dem Oberbefehlshaber der Belager-  
ungsarmee von Antwerpen General v. Beseler ge-  
bührt das Verdienst, die Flugmaschine in größ-  
terem Maßstabe zur Beeinflussung der öffentlichen Mei-  
nung in Feindesland verwendet zu haben. Auf  
dessen Anweisung hat eine „Lauve“ über Ant-  
werpen nicht nur Bomben, sondern auch einen eindring-  
lichen Aufruf an die Belgier ausgeworfen. Die Prokla-  
mation lautet Berliner Blättern zufolge wörtlich:

„Belgische Soldaten! Euer Blut und Heil gebt  
Ihr keineswegs für Euer geliebtes Vaterland her, son-  
dern für die Interessen Rußlands, eines  
Landes, das nur danach strebt, seine enorme Macht  
auszudehnen, vor allem aber für England, das in  
seiner niedrigen Habgier diesen grausamen und noch  
nicht dagewesenen Krieg herausbeschworen hat. Von An-  
beginn des Krieges an haben Eure Tageszeitungen, die  
im Solde von Frankreich und England stehen, nicht auf-  
gehört, Euch zu betrügen, und Euch über die Ursachen  
des Krieges und den Ausgang der Gefechte zu täuschen,  
sie tun es auch heute noch. Eure Armeebefehle beweisen  
es, wie man Euch betrügt. Man sagt Euch,  
daß man Eure Kriegsgefangenen zwingt, gegen Ruß-  
land mitzukämpfen, Euer gesunder Verstand muß Euch  
aber sagen, daß dies unmöglich ist. Wenn der Tag  
gekommen sein wird, da Eure gefangenen Kameraden  
zurückkehren, werden sie Euch sagen, mit welchem Wohl-  
wollen sie behandelt wurden, und Ihr werdet dann  
vor Scham erröten über die unerhörten Lügen. Jeder  
Tag des weiteren Widerstandes bedeutet für Euch nicht  
wieder aufzumachende Leiden und Verluste, während  
Ihr nach der Uebergabe von allen weiten Leiden er-  
löst seid. Belgische Soldaten! Ihr habt lange genug  
für die Interessen der russischen Groß-  
fürsten und der Kapitalisten des perfiden  
Albions gekämpft. Eure Lage ist hoff-  
nungslos. Deutschland, das um seine Existenz

kämpft, hat zwei russische Armeen vernichtet. Es be-  
findet sich kein russischer Soldat mehr auf unserem Ge-  
biet und in Frankreich besiegen unsere Truppen den letz-  
ten Widerstand. Wenn Ihr zu Euren Frauen und Kin-  
dern zurückkehren wollt, so beendet diesen nutzlosen  
Kampf, der nur zu Eurem Untergang führen kann.  
Dann werdet Ihr die Wohlthaten eines glücklichen und  
vollständigen Friedens genießen.

v. Beseler,

Oberkommandant der Belagerungsarmee.

Die Deutschen haben Achel nahe der hollän-  
dischen Grenze besetzt. Da auch Turnhout in den Hän-  
den der Deutschen ist, so scheint die Säuberung der  
Nordwestküste Belgiens vollständig. (Voss. Ztg.)

Holland wahrt seine Neutralität.

52 Handelsschiffe durch die Engländer zerstört.

Rotterdam, 9. Okt. 32 deutsche Handelsdam-  
pfer, darunter der Monddampfer „Gneisenau“ und viele  
andere große Seedampfer, sowie über 20 Rheinschiffe  
sind heute im Hafen von Antwerpen auf Betrei-  
ben der Engländer in die Luft gesprengt  
worden, da die Niederländer dem Verlangen, die Dam-  
pfer zum Abtransport von Flüchtlingen (der Garnison?)  
nach England durchzulassen, nicht stattgaben.

Zur Vernichtung der 52 deutschen Handelsschiffe im  
Hafen von Antwerpen schreibt die „Post“: Offenbar hat  
man gehofft, inmitten des allgemeinen Lohwobohu  
Militär mit durchzuschmuggeln, um es dann entweder in  
London oder in Ostende wieder an Land zu setzen.  
Hier hat nun Holland einen Niegel vorgeschoben.  
Es war sich seiner Neutralitätspflicht bewußt  
und hat die Durchfahrt von Militär verweigert. Die  
ganze Aktion scheint in erster Linie vom Gefühl der  
Rache diktiert zu sein.

Frankreichs letzte Anstrengungen.

Aus Lyon wird gemeldet, daß Frankreich gegen  
die deutsche Armee die letzten Anstrengungen macht. Von  
der italienischen Grenze werden nunmehr alle Trup-  
pen zurückgezogen, die nicht direkt für die Aufrechterhal-  
tung der inneren Ordnung notwendig sind.

General Joffres Heer besteht jetzt aus Fran-  
zosen, Engländern, Belgiern, Negern und Hindus. Bald  
kommen wohl auch noch Kanadier hinzu.

WTB. Bordeaux, 9. Okt. Nach hier einge-  
troffenen Meldungen hat sich der große Kampf zwischen  
den Verbündeten und den Deutschen im Nordwesten  
noch ausgedehnt. Das Vorrücken der Verbündeten über  
Arras war der Gegenzug gegen das Vorrücken der  
Deutschen auf der Linie Armentieres-Tour-  
coing. Gestern haben heftige Kleinkämpfe zwischen  
den deutschen und den französischen Vorposten stattge-  
funden. Neue deutsche Truppenabteilungen sind heran-  
gerückt; das läßt darauf schließen, daß die Deutschen ihre  
Heere in Nordfrankreich in möglichst großem Umfang  
verstärken.

### Vom Krieg im Osten.

Kopenhagen, 8. Okt. (Str. Bln.) Der „Ber-  
lingsche Abend“ wird vom 6. Oktober aus London  
berichtet:

Die russische Armee steht jetzt aufgestellt, um  
das konzentrierte Vorrücken gegen Deutschland zu be-  
ginnen, wozu die Ankunft des Zaren im Hauptquartier  
das Signal geben wird. Die russische Hauptarmee steht  
längs dem mittleren Teile der Weichsel; der rechte Flü-  
gel hat mit Rennenkampf Truppen Führung, die linke

Planke wird von den Armeen in Galizien gedeckt. Die deutschen Armeen bereiten sich zum Kampf vor durch einen Vormarsch auf der ganzen Front. Sie haben den Rückzug der Oesterreicher zum Stehen gebracht und schnell die zerstückelten Korps in gemischten deutsch-österreichischen Armeen neu formiert.

#### 4 Millionen Kämpfer im Osten.

Der militärische Korrespondent der „Times“ schätzt die gesamten deutsch-österreichischen Truppen im Osten auf 88 Divisionen mit allen zugehörigen Verstärkungen und die Russen auf etwa 100 Divisionen, die ununterbrochen durch neue Reserven verstärkt werden, die mit der größten Schnelligkeit der Front zugeführt werden. Also werden etwa vier Millionen Mann in der kommenden Riesenschlacht einander gegenüberstehen.

#### Oesterreichische Waffenerfolge.

WLB. Wien, 9. Okt. Amtlich wird verlautbart: 8. Oktober mittags: Beim weiteren Vordringen unserer Truppen wurde gestern der Feind an der Chaussee nach Przemysl bei Barocz westlich von Dnnow geworfen. Auch Rzestow wurde wieder genommen, wo viele Geschütze erbeutet wurden. In dem Winkel zwischen Weichsel und Save nahmen wir den flüchtenden Russen viele Gefangene und Futurwerke ab. Erneute heftige Angriffe auf Przemysl wurden glänzend abgeschlagen. Der Feind hatte viele Tausend Tote und Verwundete. In den siegreichen Kämpfen bei Marasziget wetteiferten ungarischer und östgalizischer Landsturm mit den polnischen Legionären an Tapferkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Generalmajor.

Die Säuberungsaktion in Bosnien schreitet weiter fort. Zu den bereits gemeldeten gegen die Montenegro erzielten Erfolge gesellt sich nun ein entscheidender Schlag gegenüber den in Bisegrad kampflös eingezogenen serbischen Kräften. Ihre nördliche Kolonne wurde von Zrebentica gegen Bajna Basta bereits über die Drina zurückgeworfen, wobei ihre Train- und Munitionskolonnen abgenommen wurde. Die auf Romania Plamina vorgegangene Hauptkraft unter dem Kommando des Kriegsministers Bojanovic wurde von unseren Kräften in zweitägigem Kampfe vollständig geschlagen und entging nur durch eilige Flucht der von uns geplanten Gefangennahme. Ein Bataillon des 11. Regiments zweiten Aufgebots ist gefangen genommen und mehrere Schnellfeuer-Geschütze sind erobert worden.

Potiorel, Feldzeugmeister.

Die österreichisch-ungarische Armee ist bemüht, die ihr gegenüberstehenden serbischen Kräfte, welche die Hauptmasse des serbischen Heeres bilden, entscheidend zu vernichten.

Die serbische Regierung ist von Nisch nach Meslab übergesiedelt.

In Serbien sollen schreckliche Zustände herrschen. Die bisherigen Kriegsverluste der Serben betragen 75 000 Tote und Verwundete. Für letztere sei die ärztliche Hilfe durchaus unzureichend.

### Vom Seekrieg.

WLB. Berlin, 8. Okt. Am 6. Oktober nachmittags ist das Torpedoboot „S. 116“, während des Vorpastendienstes in der Nordsee durch einen Torpedoschuss eines englischen Unterseebootes verloren gegangen. Fast die gesamte Besatzung konnte gerettet werden. Das untergegangene Boot gehörte einem veralteten Typ an und ist im Jahre 1902 vom Stapel gelaufen.

### Allerlei Kriegsnachrichten.

Berlin, 8. Okt. Aus Bankreisen wird mitgeteilt, daß vom neutralen Auslande fortgesetzt Anfragen wegen Ueberlassung von Kriegsanleihen und Schahanweisungen eingehen. Es werden hierfür Kurse geboten, die den Subskriptionspreis nicht unerheblich übersteigen. Wir werden das als ein Zeichen wachsenden Vertrauens zu der deutschen Kraft und zu den deutschen Waffenerfolgen ansehen dürfen.

Nach einem römischen Telegramm der „Rölnischen Volksztg.“ verlautet dort, daß die Kriegserklärung Portugals an Deutschland unmittelbar bevorstehe. (Cit. Bln.)

WLB. Rom, 8. Okt. Heute abend überreichte, laut der „Ag. Stefani“, der Kriegsminister Grandi dem Ministerpräsidenten sein Entlassungs-Gesuch.

### Ich melde mich.

Ich melde mich! Ob du mich, Herr der Heere, rufst oder nicht, ich trete in die Reihen; mit meinem Volke stell' ich mich zur Wehre, mit meinem Volk will ich in Waffen sein.

Ich melde mich! Mein Oberst, ich hör' Ragen; Wer ist bereit zu einem Todesritt

in Feindesland auf Rundschau? Ich will's wagen auf Tod und Leben, Herr, ich reite mit.

Ich melde mich! Ich hab' den Feind erkundet und seine Augen, o, ich mach' sie weit. Die Sinne schwinden, todesschwer verwundet muß ich mich melden in das Lazarett.

Ich melde mich, Herr über Tod und Leben, die Waffe sen' ich, kann nicht kämpfen mehr. Heerscharen-Gott, dir hab' ich mich ergeben, nun stell' mich ein ins große Geisterheer.

Albrecht Thoma.

### ... zur Stelle, Herr Leutnant.

D. E. R. Den Tod eines deutschen Soldaten im Lazarett von Maasricht schildert in der dortigen „Deutschen Wochen-Ztg.“ für die Niederlande und Belgien“ der Leiter des Krankenhauses Dr. Broer:

... Den dramatischen Höhepunkt aller Schrecknisse bildeten die letzten Worte eines jungen Deutschen. Tage und Stunden hatte er bewußtlos gelegen. Kurz vor seinem Tode schlug er die Augen auf und flüsterte, sich mühsam aufrichtend: „Herr Leutnant, ich melde mich zur Stelle.“ Alle Umstehenden waren wie niedergeschmettert! In seinem Todeskampf siegte noch das eiserne Pflichtgefühl.

### Hus Stadt und Land.

n Gießen. Der Lehrbetrieb der Universität im kommenden Wintersemester wird trotz des Krieges am 30. d. Mts. in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Einschreibung auf dem Universitäts-Sekretariat beginnt schon am 19. Oktober. Die Vorlesungen der Dozenten, die im Felde stehen, werden von den hier noch verbliebenen Dozenten bereitwillig mit übernommen. Nach vorläufiger Feststellung sind zu den Fächern einberufen 36 Dozenten, 32 Assistenten und 41 Beamte und Bedienstete. Die große Zahl der Studierenden, die im Heere stehen, läßt sich noch nicht übersehen.

n Gießen. Der Konzertverein muß angesichts des Krieges von einer Festsetzung seiner üblichen winterlichen Abonnementkonzerte, die anfangs November zu beginnen pflegten, einstweilen wenigstens, absehen.

o Ulfa. Durch einen Divisionsgeistlichen war den Angehörigen des Wehrmanns Heinrich Bast von Ulfa mitgeteilt worden, daß dieser an den Folgen eines Brustschusses gefallen sei. Nach etwa 14 Tagen wurde den kriegstrauernden Eltern und der Ehefrau nach den Tagen des Leidens die große Freude zuteil, daß der Totgeglaubte selbst Nachricht von sich gab, wonach er in Bourges als Verwundeter gefangen liege. Er hatte einen Schuß in die rechte Schulter bekommen und mußte von seiner Truppe (Inf.-Regt. Nr. 116) zurückgelassen werden. Gott habe ihn wunderbar erhalten; sie würden in Frankreich sehr gut versorgt, und die Leute seien recht gut zu ihm und seinen Kameraden.

o Wörststadt. Dem Roten Kreuz stiftete der Wachmeister Heß zwei silberne Medaillen, die ihm vom russischen Zaren verliehen worden waren. Heß war seinerzeit der Wachmannschaft, die den Zaren in Friedberg umgab, zugeteilt.

o Frankfurt a. M. Bei einer hiesigen Steuer-Zahlstelle wurde ein falscher Darlehensscheck über 5 Mark eingezahlt. Die Polizei mahnt zur Vorsicht bei der Einnahme von Darlehensschecks.

o Oberstein a. d. R. Durch die Behörde ist hier der Höchstpreis für Kartoffeln auf 3 Mk. für den Zentner festgesetzt worden. Eine weitere Herabsetzung steht zu erwarten.

\* Auf Anregung einiger Meister und Arbeiter beschloß der Beamten- und Arbeiter-Ausschuß der Adlner Fabrik von Gebrüder Stollwerck A.-G. eine Sammlung für die Kriegsspende der Stadt Köln unter allen Angestellten. Das gesamte Personal wollte sich, wenn auch mit kleinen Beträgen, beteiligen. Die Sammlung ergab 5159 Mk., welcher Summe die Firma Stollwerck im Anschluß an ihre frühere Zeichnung für das Rote Kreuz den gleichen Betrag beifügte. Außerdem wiederholte die Firma ihre erstmalige Spende von 10 000 Schokoladetafeln und Schokoladepulver für 200 000 Tassen zur Verpflegung der Truppen und Verwundeten an das Rote Kreuz und sonstige Vereine und hat fernerhin zur Pflege der Verwundeten die umfassenden Räume ihres Erholungshauses für ihre Angestellten dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt, und zwar mit 100 Betten. Aufenthaltsräume für genesende Verwundete, Bäder sowie Küche und sonstige zweckmäßige Einrichtungen sind in dem Erholungshaus bereits vorhanden.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 11. Oktober, 18. nach Trin. Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Schwabe. Feierliche Eröffnung des Konfirmandenunterrichts für die Kinder aus der Markus- u. Militärgemeinde.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde. Pfarrer Schwabe.

Abends 5 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. Feierliche Eröffnung des Konfirmandenunterrichts für die Kinder der Matthäusgemeinde. Nächstkünftigen Sonntag findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam statt. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Aussfeld. Feierliche Eröffnung des Konfirmandenunterrichts für die Kinder aus der Johannesgemeinde.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannes-Gemeinde. Pfarrer Aussfeld.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer. Feierliche Eröffnung des Konfirmandenunterrichts für die Kinder aus der Lukasgemeinde.

Abends 7½ Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Lukasgemeinde im Lukasaal. Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Montag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Pfarrer Bechtolsheimer.

Freitag, den 16. Oktober, abends ½ 6 Uhr bis ½ 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Johannesgemeinde im Johannesaal. Die Vereinigung der männlichen Jugend beginnt Sonntag, den 18. Oktober.

Nächstkünftigen Sonntag, den 18. Oktober, findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam statt. Anmeldungen dazu werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

### Katholische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, 10. Oktober.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 10. Oktober. 19. Sonntag n. Pfingsten.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.

Nachmittags um 6 Uhr: Christenlehre; darauf Rosenkranzandacht mit Segen.

mit Segen.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

und Samstag, abends um 6½ Uhr ist Rosenkranzandacht mit Segen.

Diaspora:

In Grünberg um 9½ Uhr.

In Hungen um 10 Uhr.

## Lokal-Fahrplan

vom 1. Oktober 1914 bis auf weiteres.

Von Gießen nach Friedberg—Frankfurt a. M.:

Gießen ab:	1.24	4.24	8.00	6.54	8.04	12.20	12.20
Friedberg an:	3.20	6.10	8.42	8.30	10.30	12.37	1.06
Frankfurt an:	5.22	8.00	9.18	10.22	12.22	1.32	1.42

Gießen ab:	11.14	1.54	5.18	6.22	6.54	8.24
Friedberg an:	12.50	3.30	5.54	7.04	8.22	10.10 bis Friedg.
Frankfurt an:	2.12	5.22	6.22	7.40	10.22	—

Von Gießen nach Grünberg—Jubla:

Gießen ab:	6.30	2.42	6.42	7.42	8.52
Grünberg an:	8.04	4.00	8.21	9.00	10.00
Jubla an:	1.03	9.02	11.21	9.03	10.00

\* Befehrt nur Sonn- und Feiertag.

Von Gießen nach Hungen—Seinhäusen:

Gießen ab:	4.35	8.05	12.25	7.15
Hungen an:	5.30	9.40	1.00	8.20
Seinhäusen an:	8.00	12.00	4.00	10.40

Von Gießen nach Fronhausen—Marburg—Kassel:

Gießen ab:	4.41	7.04	9.36	9.56	9.42	12.21	4.41
Marburg an:	5.52	8.15	10.04	10.22	10.30	1.30	5.50
Kassel an:	10.22	1.18	12.04	12.24	3.05	6.22	10.42

Gießen ab:	6.00	6.41	9.41	9.55
Marburg an:	6.22	7.55	10.52	10.22
Kassel an:	8.22	—	3.42	12.22

Von Kollar nach Lendorf—Grünberg:

Kollar ab:	5.25	1.19
Lendorf an:	6.30	1.57
Grünberg an:	7.10	2.30

Von Gießen nach Braunfels—Limburg—Koblenz:

Gießen ab:	2.49	3.42	7.49	3.34	5.30	5.49	7.49
Koblenz an:	8.00	6.45	1.05	6.35	7.20	7.22	1.00

Von Gießen nach Dillenburg—Beydorf—Köln:

Gießen ab:	1.12	5.24	9.53	10.54	2.19	6.22
Dillenburg an:	3.02	7.22	10.45	11.49	4.09	8.02
Beydorf an:	5.21	9.44	11.32	—	6.21	—
Köln an:	10.04	2.19	1.15	—	10.21	—

Die fetten Stundenziffern bedeuten Schnellzüge.

Der Mensch bedarf der Menschen sehr  
zu seinem großen Ziele:  
Nur in dem Gange wirkt er;  
Die Kräfte gehen erst das Meer,  
Die Mutter treibt die Mühle.

# Das Reich der Frau.

Hast du das keine recht getan,  
Was gehen dich der Leute Leben an?  
Wer für alle gleich Dank begehrt,  
Der ist selber des Dankes wert.  
Loh' für was leisten, laß sie nur scheitern!  
Was von Galt ist, das wird schon gelten!

14. XVIII.

## Das Männliche in der Frauenkleidung.

Unter allen Auswüchsen, die die „Damenmode“ in unseren Tagen gezeitigt hat, ist auch die „Vermännlichung“ der Frauenkleidung zu rechnen. Hut, Kragen, Armatte, Weste, Jackett, ja, auch der übermäßig enge Rock, der den Unterkörper der Frau oft wie ein Hofenbein umschließt, stimmt mit den von den Männern getragenen Kleidungsstücken auffallend überein.

Zum Glück fand diese feltfame Neigung zur „Vermännlichung“ der Frauenkleidung nicht allzugroßen Anklang bei dem weiblichen Teil des Menschengeschlechts, und die Herren der Schöpfung hatten selbstverständlich meistens nur Spott und Hohn für diesen feltfamen Gang, es ihnen im Neuen gleichzutun.

Wer jedoch die Ansicht vertritt, daß eine dem Männeranzug ähnliche Kleidung für die Frau bequemer sei, den könnte man auf die vielen losen, bequemen Kleidungsstücke verweisen, die uns die Mode des letzten Jahres bescherte. Daß der allzu enge Rock, der oft kaum das Metermaß überschreitet, sicher nicht bequem genannt werden kann, wird gewiß jeder einsehen. Das einzige, was an diesem Rock gutzuheißen, sind die Taschen, mit denen er hin und wieder versehen ist. Weniger lobenswert ist allerdings die Angewohnheit mancher Frauen, mit den Händen in den Taschen in einer den Männern abgesehenen Art herumzulaufen, wie es uns durch die Abbildungen IV und VII veranschaulicht wird.

Eingig und allein bei der Ausübung irgendeines Sports, besonders des Bergsports, ist die männliche Kleidung bei der Frau gutzuheißen. Für die „Hochtouristin“ werden die kurzen Anichosen mit den langen Strümpfen, die Sportjacke und der kleine Courisshut zur Notwendigkeit. Diese Sportdamen brauchen sich des Strauentods ja auch nur während des eigentlichen Bergsteigens zu entledigen und werden ihn für die Wanderungen durch das Tal sicher wieder anlegen. (Siehe Abb. III und Abb. VI.)

In gefährlichen Zeiten ist es gewiß auch bei der Frau nicht zu verachten, wenn sie Mut und Entschlossenheit zeigt, und viele geschichtliche Beispiele lehren uns müde Frauen schämen und lieben. Aber das Sprichwort: „Alles zu seiner Zeit“ möge man auch hier nicht vergessen! Eine Vermännlichung der Frauenkleidung hat entschieden Mut und Entschlossenheit nicht immer im Gefolge und ist in einer Zeit wie die jetzige unter zivilisierten Völkern sicherlich zu verwerfen. Die „edle Weiblichkeit“ wird vor Ausbreitungen stets zurücktreten, deshalb finden wir unter der deutschen Bevölkerung auch immer nur einen kleinen Teil der Frauenwelt, der etwaige Auswüchse in der Frauenmode bereitwillig mitmacht. Der überwiegend größere Teil weiß, was er sich und seiner Frauenswürde schuldig ist, und beweist das besonders in bedrängten Zeiten, die nach der Mithilfe der Frauen dringend verlangen. Daß gerade in solchen Zeiten die Frau vor allem darauf zu achten hat, alles Unfallende im Neuen zu vermeiden, ist gewiß eine berechtigte Sorderung jedes gestifteten Menschen.

Helene Grube.

## Aufgaben und Pflichten der Frauen während der Kriegszeit.

In dieser schweren Zeit, in der fast in jeder Familie irgendein männlicher Verwandter seine Dienste dem Vaterlande widmen muß, drängt es auch die Frauen, sich hilfreich zu betätigen. Da ist es aber vor allem notwendig, daß diese Betätigung auch eine planmäßige, nützbringende, für alle Beteiligten richtig angewandte ist. Einzelne vermögen da wenig, deshalb haben auch in den verschiedensten Städten des Deutschen Reiches sich die Frauen zu einer großen Organisation zusammengeschlossen, um so gemeinsam der durch den Krieg heraufbeschorenen Not — einerlei welcher Art sie auch sein möge — zu steuern.

Vom „Bund Deutscher Frauenvereine“ ins Leben gerufen, umschließt diese Organisation unter dem Namen „Nationaler Frauendienst“ in den einzelnen Städten und Städtchen fast sämtliche Frauenvereine. Jeglicher Unterschied des Standes, jeglicher Rang zu Sonderinteressen ist dabei ausgeschaltet, und die Gewerksvereine für Arbeiterinnen arbeiten in dieser Organisation in vielen Städten Schulter an Schulter mit der Arbeiterin. Je nach der sonstigen Vereinstätigkeit wirken die dem nationalen Frauendienst angeschlossenen Vereine für die Familienfürsorge, Arbeitsvermittlung, Lebensmittelversorgung, und außerdem hat er in manchen Städten auch eine Aushunftsstelle gegründet, in der den Frauen unentgeltlich Rat und Auskunft in allen sie in dieser Zeit interessierenden Angelegenheiten zuteil wird. Den örtlichen Verhältnissen entsprechend arbeitet der „Nationale Frauendienst“ mit anderen, schon bestehenden oder mit Organisationen zusammen, die nur für die Dauer des Krieges gegründet wurden. So wirkt er beispielsweise in München im Verein mit dem „Roten Kreuz“, in Dresden schloß er sich einer „Kriegsorganisation der Dresdner Vereine“, die aus Männer- und Frauenvereinen zusammengesetzt ist, an. Durch diese und ähnliche Verbindungen wird eine sachgemäße Verteilung von Arbeitskräften und Geldmitteln erzielt, somit die Erhaltung der wirtschaftlichen Kräfte ermöglicht und einer Verschüttelung der einzelnen wertvollen Arbeitskräfte und Geldmittel vorgebeugt.

Gewarnt werden die begüterten Frauen im ganzen Deutschen Reich, durch falsche Liebeshätigkeiten ihren minderbemittelten Mitschwester das Brot zu nehmen. Gewiß liegt der Gedanke auch für jene Frauen nahe, in uneigenmächtiger Hilfsbereitschaft für Kranke und Ver-

wundete im Kriege, sowie für Bedürftige in der Heimat zu nähren, zu stricken und ähnliche Arbeiten zu verrichten. Das sollte lieber vermieden werden, denn durch derartige Handarbeiten werden wohlhabende Damen sicherlich mancher mittellosen, des Ernährers beraubten Familie einen Beitrag zu ihrem Unterhalt gewähren. Für die begüterten Frauen und Mädchen bleiben ja noch so manche anderen Arbeiten der werktätigen Liebe übrig. Der Bahnhofsdienst, die Aufsichtigung von Kindern solcher Frauen, die für sich und diese Kinder das Brot verdienen müssen, — Mithilfe in den Volkshäusern und Aushunftsstellen, Errichtung und Erhaltung von Pflegeheimen für durchziehende, verwundete Krieger u. dgl. Ja, da gibt es, je nach den örtlichen Verhältnissen, jetzt so manche Beschäftigung, durch die auch die begüterte Frau in ihrem begreiflichen Drang nach einer nützbringenden Tätigkeit sich verdient machen kann.

Doch auch in moralischer Hinsicht haben die Frauen heute größere Aufgaben zu erfüllen denn je zuvor. Wo immer sie den rechten Trost spenden könnten, mögen sie in fräulicher Hilfsbereitschaft auch die Verzweifelten und Verzagten aufzurichten suchen und in edler Selbstlosigkeit stets bereit zu jeglicher Arbeit sein, mag diese Arbeit ihnen auch ungemohnt und deshalb schwer ausführbar scheinen. Da gibt es oft kein lauges Besinnen, sondern durch schnelles, mutiges Eingreifen zeige die Frau, daß sie als nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft auch in der schweren Zeit ihren Platz zu behaupten weiß.

S. 6.



Abb. I.



Abb. II.



Abb. III.



Abb. IV.



Abb. V.



Abb. VI.



Abb. VII.

## Verwertung von Obst.

Unsere Obstauslagen, unter denen rotbackige Aprikosen und Pfirsiche, dunkelblaue Pflaumen, herrliche Äpfel, Birnen und Weintrauben keine geringe Rolle spielen, beweisen uns, daß der Sommer zur Neige geht und der Herbst im Anzuge ist. Da heißt es nun Vorrat für den Winter beschaffen und die Speisekammer mit eingemachten Früchten füllen. Zur größten Freude der sparsamen Hausfrauen haben wir in den meisten Gegenden Deutschlands heute ein gesegnetes Obstergebnis. Deshalb sollte zu keiner Mahlzeit das Obst auf dem Tische fehlen, und besonders die Kinder sollten morgens regelmäßig einige Früchte genießen. Doch gebe man sie ihnen nicht ungenüßlich, denn die auf der Schale haltenden Stücke sind Pilzverderbungen, die schädlich für die Verdauungsorgane sind und manche Krankheiten verursachen können. Trauben wasche man, bevor man sie auf den Tisch bringt, und Pflaumen reibe man vor dem Genuß mit einem reinen Luche sauber ab. Bei den Trauben kommt es häufig vor, daß neben schönen reifen Beeren kleine, unreife Stiele, die sauer schmecken und deshalb achtsam beiseite gemorren werden; doch eine achtsame Hausfrau darf nichts, das noch irgendwie verwendet werden könnte, fortwerfen. Man sammle deswegen alle unreifen Trauben, die bei den Mahlzeiten zurückgelegt werden, und zerquetsche sie. Dann gieße man den Saft durch ein Tuch oder durch ein sehr feines Haarsieb, filtriere ihn, bis er klar ist, und fülle ihn darauf in geschweifte Flaschen, die man fest verkorkt aufbewahrt. Dieser Saft gibt einen vorzüglichen Essig, der feiner und wohlschmeckender als der gewöhnliche Essig ist.

Bei einer reichen Pflaumenente empfiehlt es sich, das so beliebte und gesunde Pflaumenmus selber einzukochen. Da es des Zuckers nicht bedarf, bildet es ein billiges Kompott und wird auch auf Brot gestrichen gern gegessen. Aprikosen und Pfirsiche benutze man zu erfrischenden Bowlen, zu denen auch alkoholfreie Weine zu empfehlen sind, und Äpfel und Birnen finden im Herbst die mannigfaltigste Verwendung in der Küche. Die sämtliche andere Früchte, sind sie auch zu Spiritusfrüchten zu verwenden; denn neben dem Rumtopf, der schon im Juni angefertigt werden kann, sollte ein Spiritusopf in keiner gutgefüllten Speisekammer fehlen. Während man aber die Rumfrüchte nach und nach in den gut gezeichneten Rum legt, nehme man zu dem Spiritusopf erst einige durchgeschnittene Pfirsiche oder Aprikosen und füge einige Teelöffel voll Zucker und zwei Löffel voll rektifizierten Spirit hinzu. Nach ungefähr 4 Tagen, in denen man die Früchte öfter hin und her gewendet hat, lege man in die durch den ausgezogenen Saftflüssigkeit entstandene Flüssigkeit einige weitere Früchte, auf die man einige Tropfen Spiritus tröpfelt, und füge eine dicke Zuckerschicht hinzu. In dieser Weise fährt man eine Zeitlang fort, lege Pflaumen, Mirabellen, Tomaten und Trauben ganz in die Flüssigkeit, Birnen, Äpfel, Aprikosen, Pfirsiche und kleine Melonen aber geteilt oder gewerfelt, damit der Saft besser eindringt. Kernobst muß natürlich vom Kernhaus befreit werden. Die ganze Masse wird etwa 8 Wochen lang täglich mit einem Holzlöffel, der zu anderen Speisen nicht benutzt werden darf, umgerührt und nach Ablauf dieser Zeit in Gläser gefüllt, die luftdicht zu verschließen sind.

Billige Sallapfel verwende man zu Apfelgelee und Apfelkraut, nehme zu jenem aber auf 1 Pfund Frucht 1/2 Pfund Zucker. So eingekocht, hält es sich jahrelang. Es ist stets ratsam, in Jahren, in denen es reichlich viel Obst gibt, das billige Obst in größeren Mengen einzukochen, um in Jahren, in denen das Obst teuer ist, Vorrat zu haben. Dann kann man in den „schlechten Obstergebnissen“ gern einmal mit dem Einkochen aussetzen und von den gesammelten Schätzen zehren.

Bei einer guten Obsternte von Pflaumen, Birnen und Äpfel empfiehlt es sich auch, die Vorratshammer mit Dörrobst zu versehen, das man mit leichter Mühe im Kratzen oder auf der Herdplatte dörren kann. Wer die sogenannten hölzernen Dörrofen nicht besitzt, kann bei kleineren Mengen das Dörren auch ohne diese vornehmen, muß dann aber recht aufpassen, daß das betreffende Obst nicht etwa verrotten. Die Pflaumen werden am besten mit den Steinen gedörret, da sie entfeint leicht an Saft verlieren.

## Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkarten, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen, Seltersweg 83.



# Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

## Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

# Reinhardtquelle

das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt.

Literatur frei durch Reinhardtquelle G. m. b. H. bei Wildungen. Reinhardtquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.



# DEUTZER DIESEL MOTOREN

liegender Bauart arbeiten mit Roholen aller Art. Ein muster-gültiges Erzeugnis moderner Massenfabrikation. Bei genauester Ausführung aller Einzelteile mässige Anschaffungskosten. Brennstoffverbrauch ca 1-2 Pfg. pro PS. u. Std. Gasmotoren-Fabrik Deutz. Zweigniederlassung Frankfurt, Taunusstr. 47.

# Lazarett-Bettstellen und Zugfeder matrassen

alles aus Winkeleisen, ferner Schondeden u. Auflegematrassen liefert als eigene Fabrikate billigt

## P. A. Rentrop, Altena i. W.

# Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberragend. Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben, Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark M. 5.50 p. Flasche. Disk. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boentius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

# Armeelieferung. Behn tüchtige Hattlergehilfen

auf Artillerieausrüstung gegen hohen Lohn sofort gesucht. Auch Meister aus der ganzen Umgegend können sich beteiligen an der Arbeit. Zuschnitt wird geliefert.

## J. Völzing, Kollieferant, Gross-Felda.

# Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

## P. C. Saalwächter

Weingutsbesitzer Nieder-Ingelheim a. R.

# Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

# Metalarbeiten

an Dreibein. Katal. frei. Holzrahmenmattagen, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, **Zentl. & Zbr.**

# Fine

teilt es den untern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“ Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Hüsen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleiche auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 50 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.) \*Hier erhältlich bei:

# Hypotheken-Kapital

untergünstigen Bedingungen durch Hypothek-Credit-Bank Berlin S. W. 47.

# Institut Boltz

Einj. Fähne. Prim., Abitur Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

# Spiritus-Mängelicht MARLA

3 mal so billig wie Petroleumlicht

## Probelampe ohne Kaufzwang

Gebr. Laurarbach Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

# Feuerversicherung.

Die Hauptagentur einer deutschen Versicherungs-gesellschaft ist mit beständigem Zutusse zu vergeben. Hohe Bezüge werden gewährt. Vermittler werden ebenfalls angestellt.

Offerten unter C. 6168 an Haasenstein & Vogler, A-G Frankfurt a. M.

# Kyllhäuser-Technikum

Frankenhausen Masch.- u. Elektr.-Ing.-Werkm.-Abt. Dir. Prof. Huppert

Redegewandte, arbeitslose Herren erhalten

# lohnende Gelegenheitsarbeit.

Bewerber wollen sich melden beim Städtischen Arbeitsnachweis, Gießen, Rierweg 4.

# Suf- und Wagenschmiede

sofort gesucht.

## E. Mohrmann,

Stroh-, Hofschmied, Darmstadt, Bleichstraße 15.

# Deutsches Erzeugnis!

## Stollwerck „Gold“

Schokolade & Kakao-Pulver

Tafeln, Tafelchen, Plättchen 125 250 500 Gr. Pakete

25 S 50 S 100 S 50 H 1 H 2 H

Überall erhältlich.

# Deutsches Erzeugnis!

# Ankauf-Verkauf

Altsilber, Zunder, Raschen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, etc. Möbeln, Betten, Porzellan, Gold- und Silberarbeiten, Porzellan und Antiquitäten.

**Paul Sothenberger, Gießen.**

# Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

# Matadorstern

beste Schweißwollen für Strumpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

# Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.

Ich bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre unermüdet helfende Medizin die mich vollständig von dem schon verheerenden Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sollen Dank zu richten, München (Berg. Halle)

Die patentantl. gebl. in Gießen in der **Beitron-Apotheke** zu haben. Verschickt auch nach Auswärts.

# Luhns

Wasch-Extract mit Rotband Salm-Terp-Kern-„Luhnit“-Seife

Abtador, Bismut-Salze 10 Pf.

Luhns Seifen-Fabrik-Damen

# 10 Big-Kriegs-Vertanjsartikel

noch nicht im Handel. Raster 9-10 Pfg. Porto. **V. Nepp & Co., Frankfurt a. M., Vangelstr. 53 p.**

# Dauernde Freude

an seinem Fahrrad

## Superior-Rad

hat jeder, der ein

Stück dieses ist von bester Qualität u. im Preise außerordentl. billig. — Reich illustrierte Preisliste kostenlos. **Hans Hartmann A.-G., Eisenach.** Leistungsfähigstes Sporthaus der Branche.

# Steckenpferd-Seife

die beste Linsenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, a Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

# Vergabung.

Für die Großherzogliche Klinik für psychische und nervöse Krankheiten in Gießen soll die Lieferung von 400 Ztr. ausgelesener Speisekartoffeln, 10 Ztr. Tafeläpfel, 20 Ztr. Weißkraut, 2 Ztr. Meerrettig, 100 Stück Rotkraut, 100 Stück Wirjing, auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen an den Wochentagen, nachmittags von 3-5 Uhr, auf dem Verwaltungsbureau offen.

Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind mit den einzureichenden Proben bis spätestens:

**Mittwoch, den 14. Oktober 1914, vormittags 11 Uhr,**

auf unserem Bureau abzugeben, zu welcher Zeit deren Eröffnung im Beisein etwa erschienener Interessenten stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Gießen, den 29. September 1914.

Die Direktion: Sommer.

# Tausende verdanken ihre glänzende Stellung

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingeübtem holländischen Fernunterricht. Herausgegeben von Rustinschen Lehranstalt. Redigiert von Professor C. H. H. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Die Bankbeamten
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts-schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einselne Lieferungen à Mark 1.25)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwillig. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.- an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-werke, Methode Rustin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern 2. eine umfassende, zielgemäße Bildung, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbende Kenntnisse zu verschaffen, und 3. in vorzüglicher Weise auf Examen vorzubereiten.

Die Zweck wird dadurch erreicht:

- Das der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten nachgehakt wird.
- Das der Unterricht in so einfacher und verständlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und
- Das bei dem holländischen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

**Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.**

# Höhere Privatschule Darmstadt.

Grüner Weg 10. Fernsprecher 1512.

Die Anstalt bereitet in sorgf. persönlichem Unterricht zu

Einj., Prim., Fähnrichs- und Reifeprüfung vor. Prüfungsergebnisse und sonstige Mitteilungen durch den Vorsteher

**S. Hupp.**

# Steckenpferd-Seife

die beste Linsenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, a Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Geschäftsbücher liefert billig und preiswert in Klein, Glossen.